

[b]read daily

eine Produktion von:

SJ4JC

(Kopieren erlaubt!)

1.Korintherbrief 1:

- 1.Korinther 1,3: Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!
 - Gott will für uns Gnade und Frieden. Er hat Gutes für uns vorbereitet und will es uns mit Sicherheit geben. Dafür müssen wir nur ihn als unseren Herrn annehmen.
- 1.Korinther 1,5: In ihm seid ihr in allem reich gemacht worden, in allem Wort und aller Erkenntnis,
 - Gottes Wort gibt uns alles, was wir an Erkenntnis und Wissen wirklich brauchen.
- 1.Korinther 1,6: wie denn das Zeugnis des Christus unter euch gefestigt worden ist.
 - Gottes Botschaft, die seine Liebe bezeugt, ist in unseren Herzen verankert – wenn sie es nicht ist kann sie es nicht werden – und wir können in der Liebe unseres Herrn, durch seine Gnade, siegesgewiss leben.
- 1.Korinther 1,7: Daher habt ihr an keiner Gnadengabe Mangel, während ihr das Offenbarwerden unseres Herrn Jesus Christus erwartet,
 - Wir sind immer von Gott völlig versorgt und es mangelt uns an nichts (Psalm 23,1) wir können also alles tun, da wir auch alle Macht von Jesus erhalten haben.
 - Unser Leben ist ein Warten auf Jesus und je deutlicher es in unserem Leben ist, dass wir auf ihn warten, desto mehr Menschen werden beginnen mit uns auf ihn zu warten. Zeige, dass du bereit bist, wenn Jesus jetzt kommen würde, oder mache dich bereit.
 - Wir empfangen Kraft, weil wir auf die Wiederkunft Jesu

warten(Jesaja 40:31)

- 1.Korinther 1,10:Ich ermahne euch aber, Brüder, durch den Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle einerlei Rede führt und keine Spaltungen unter euch zulasst, sondern dass ihr zusammenhaltet in derselben Meinung.
 - Wir sind nicht dazu berufen, mit anderen Christen, über etwas zu diskutieren. Der heilige Geist, der hoffentlich in uns allen wohnt, wird jedem zeigen, was an seiner eigenen Einstellung falsch ist.
 - Das heißt nicht, dass wir niemanden ermahnen dürfen, wenn er sich zu Gottes Wort widersprüchlich verhält. Lasst uns jedoch nichts für zu wichtig halten, was nicht klar und deutlich in der Bibel steht.
- 1.Korinther 1,13:Ist Christus zerteilt? Ist etwa Paulus für euch gekreuzigt worden? Oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft?
 - Gott hat nie gewünscht, dass es eine katholische, eine evangelische und viele freie Gemeinden, als unverbundene einzelne Vereine gibt.
 - Jesus hat eine Botschaft gebracht, die nicht zulässt, dass man sich auf andere Schwerpunkte verlagert oder seine Worte unterschiedlich und sich untereinander widersprechend auslegt.
- 1.Korinther 1,17:Denn Christus hat mich nicht gesandt, um zu taufen, sondern um das Evangelium zu predigen; nicht mit weisen Reden, damit nicht das Kreuz Christi zunichte gemacht wird.
 - Das Evangelium soll und darf nicht mit weisen Reden verkauft werden, denn das, was Jesus Christus am Kreuz tat, ist wertvoll genug. Wir müssen das was Jesus geben kann nicht schönen oder verbessern, denn es ist perfekt und wunderbar. Wir würden das Kreuz vernachlässigen, wenn wir Menschen in die Gemeinde einladen, weil es beispielsweise gute Gemeinschaft und gutes Essen nach den Gottesdiensten gibt.

1.Korintherbrief 10:

- 1.Korintherbrief 15,9:Denn ich bin der geringste der Apostel, der ich nicht würdig

bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe.

- Gott erst gibt uns das, was wir sind. Ohne seine Gnade sind wir wie Paulus die „geringsten“ und nicht würdig.+
- Viele Märtyrer sind uns ein großes Vorbild in ihrer Hingabe für Gott. Doch jeder von uns, auch die Märtyrer, hat dafür gesorgt, dass Jesus am Kreuz für seine Sünden sterben musste. → wir selbst haben also wie Paulus die Gemeinde bzw. Gott verfolgt.
- 1.Korintherbrief 15,10: Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade mir gegenüber ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist.
 - Gottes Gnade ist unsere Kraft. Durch sie können wir, wenn wir uns ganz hingeben, mehr erreichen als alle anderen.
- 1.Korintherbrief 15,11: Ob nun ich oder jene: So jedenfalls predigen wir, und so seid ihr zum Glauben gekommen.
 - Es ist nicht wichtig, dass du die Menschen zu Jesus führst oder geführt hast, wichtig ist, dass sie Gnade empfangen.
 - Sei nicht stolz auf etwas, dass du erreicht hast. Wenn eine Gitarre (Jesaja 10,15) sagen, dass sie ein tolles Lied ganz allein gespielt hätte. Nein, jeder könnte, in der Hand eines Größeren freiwillig instrumentalisiert, an deiner Stelle stehen, und jede andere Gitarre könnte das gleiche Lied spielen.

1.Korinther 15:

- 1.Korintherbrief 15,9: Denn ich bin der geringste der Apostel, der ich nicht würdig bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe.

- Gott erst gibt uns das, was wir sind. Ohne seine Gnade sind wir wie Paulus die „geringsten“ und nicht würdig.+
- Viele Märtyrer sind uns ein großes Vorbild in ihrer Hingabe für Gott. Doch jeder von uns, auch die Märtyrer, hat dafür gesorgt, dass Jesus am Kreuz für seine Sünden sterben musste. → wir selbst haben also wie Paulus die Gemeinde bzw. Gott verfolgt.
- 1.Korintherbrief 15,10:Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade mir gegenüber ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist.
 - Gottes Gnade ist unsere Kraft. Durch sie können wir, wenn wir uns ganz hingeben, mehr erreichen als alle anderen.
- 1.Korintherbrief 15,11:Ob nun ich oder jene: So jedenfalls predigen wir, und so seid ihr zum Glauben gekommen.
 - Es ist nicht wichtig, dass du die Menschen zu Jesus führst oder geführt hast, wichtig ist, dass sie Gnade empfangen.
 - Sei nicht stolz auf etwas, dass du erreicht hast. Wenn eine Gitarre (Jesaja 10,15) sagen, dass sie ein tolles Lied ganz allein gespielt hätte. Nein, jeder könnte, in der Hand eines Größeren freiwillig instrumentalisiert, an deiner Stelle stehen, und jede andere Gitarre könnte das gleiche Lied spielen.
 -